

Ablauf einer Behandlung nach dem FDM

1. Stellen der FDM Diagnose

Die FDM Behandlung basiert auf einer von schulmedizinischen Aspekten weitestgehend unabhängigen Diagnose. Wichtig dabei sind Schmerzgestik bzw. Schmerzbeschreibung des Patienten, schmerzauslösendes Ereignis oder Unfallhergang und die körperliche Untersuchung.

Dies ist ein Vorteil für den Patienten, denn der Therapeut geht direkt und ohne technische Untersuchung auf die Beschwerden des Patienten ein und behandelt diese sofort. Röntgen und MRT sind zunächst nicht notwendig

2. Behandlung

Es wird teils mit starkem Druck auf bestimmte Punkte oder Bahnen sowie mit Traktionen oder Kompression durch den Therapeuten gearbeitet, im Bereich von Gelenken manipuliert sowie an oberflächlichen Faszien auch mit Hilfsmitteln therapiert.

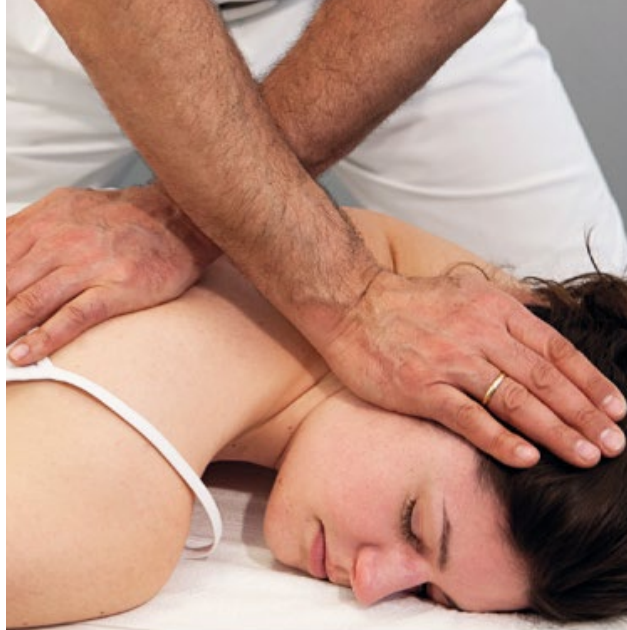
Bestimmte Handgriffe können schmerzhaft sein. Die Behandlung ist ungefährlich d.h. bis auf gelegentliche Beschwerden wie Muskelkater am Folgetag oder mal einen Bluterguss sind keine Nebenwirkungen zu erwarten.

3. Überprüfung der Ergebnisse

Da die Behandlung in den meisten Fällen unmittelbar wirkt, kann das Ergebnis sofort überprüft und beurteilt werden. In der Regel verlässt der Patient schmerzfrei oder deutlich gebessert die Praxis.

4. Anzahl der Behandlungen

Nach Erstgespräch und Ersttherapie wird ein zweiter Therapietermin nach ca. 1 Woche vereinbart. Bei chronischen Beschwerden ist unter Umständen ein dritter Therapietermin notwendig.



FDM Sprechstunde Dr. Böthig

Sprechen Sie uns an: 089 / 54455722
Mail: info@orthopaede-boethig.de



Dr. med. H. Böthig

Facharzt für Orthopädie, Chirotherapie, Osteopathie (EFDMA), Sportmedizin, Akupunktur, Psychosomatische Grundversorgung, Physikalische Therapie

Ridlerstr. 33, 80339 München

Tel. 089 544 557 22

orthopaede-bavariapark.de

info@orthopaede-bavariapark.de

Termine nach Vereinbarung



Dr. med. Harry Böthig

Facharzt für Orthopädie,
Osteopathie (EFDMA)



FDM Faszien Distorsions Modell OSTEOPATHISCHE THERAPIE nach Dr. Stephen Typaldos

Wie Hände heilen:

FDM ist ein neues und das derzeit am schnellsten wirksame hands on Verfahren in der Schmerztherapie. Es bietet mit seiner medizinischen Betrachtungsweise die Möglichkeit, Schmerzen und Beschwerden an Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken schnell und höchst effektiv zu behandeln.

Sehr viele Erkrankungen des gesamten Bewegungsapparates, die bislang nicht oder nur schlecht zu therapieren waren, können sich nun durch das FDM in sehr viel kürzerer Zeit bessern. Eingesetzt wird dieses Wissen bereits im Spitzensport, da besonders dort eine schnelle Heilung ohne Medikamente und ohne hinderliche Ruhigstellung gefordert wird.

Erfolgreiche, schnell wirksame Schmerztherapie

- Das FDM ist die derzeit wohl erfolgreichste manuelle Schmerztherapie.
- Durch die Körpersprache sowie die Schmerzbeschreibung des Patienten ist der Therapeut sofort in der Lage, dem Patienten mit manuellen Techniken gezielt zu helfen.
- FDM eignet sich besonders gut bei Schmerzen am Bewegungsapparat.
- Bei vielen therapieresistenten Beschwerden (»chronischer Patient«) kann dem Patienten mit FDM endlich geholfen werden. Beispiel: chronische Nacken- oder Kopfschmerzen, teils bis zu den Augen nach vorn ziehend, Taubheit und Kribbeln, die sich auch mit Medikamenten wenig oder gar nicht bessern lassen.
- Besonders bei Sportlern ist das FDM aufgrund schneller Therapieerfolge sehr beliebt.

Wann kann FDM helfen?

- Akute Schmerzen durch Verstauchungen oder Verrenkungen von Gelenken oder in Fällen, wo Beschwerden danach weiter bestehen
- Beschwerden beim Sport/Training: mit oder ohne Unfall
- Rückenschmerz, Kreuzschmerz, Nacken- und Kopfschmerz, Muskelverspannungen (inklusive Hexenschuss, Bandscheibenbeschwerden)
- Verschiedene Gelenkbeschwerden, ziehender Schmerz bei bestimmten Bewegungen, Taubheitsgefühl, Kraftverlust, fehlendes Balancegefühl
- Schulterschmerzen, -steifigkeit, Frozen Shoulder, Hüft-, Knie-, Fuß- sowie Hand- und Fingerschmerzen
- Fersensporn, Karpaltunnelsyndrom, Tennis-, Golferarm
- Postoperative Beschwerden und bleibende Bewegungseinschränkung nach Ruhigstellung

FDM in der Praxis

Auf der Basis einer gründlichen Untersuchung, bei der die Beschreibung der Beschwerden durch die Patienten (Schmerzgestik) in besonderer Weise von Bedeutung sind, stellt der Therapeut die Indikation zur Behandlung nach dem Faszienmodell. Die Therapie kann ohne aufwendige technische Untersuchungen nach Aufklärung sofort begonnen werden. Die Patienten beschreiben die Therapie in vielen Fällen als in dem Moment zunächst schmerzhaft, nach der Behandlung dann aber gebessert und befreiend. Durch die sehr hohe Effizienz und das schnelle Eintreten von Besserung kommt der FDM-Therapeut mit deutlich weniger Behandlungen aus als sonst üblich.

Eine Besserung der Beschwerden tritt oft schon nach der ersten Sitzung ein. Mehr als 2-3 Sitzungen sind selten erforderlich.

Die Therapie nach FDM wird nur von qualifizierten und zertifizierten Therapeuten durchgeführt. Diese absolvieren eine mehrstufige Ausbildung, welche mit einer Zertifizierungsprüfung nach den Richtlinien der European Fascial Distorsion Model Association (EFDMA) abgeschlossen wird. Dies garantiert eine fachgerechte FDM-Therapie nach Dr. Typaldos. Auf der Internetseite der Europäischen FDM Association finden Sie weitere Informationen und ein Therapeutenregister: www.fdm-europe.com

Kosten:

Die Kosten der Therapie betragen je nach Zeit (15 min/30 min) 40,00 bis 80,00 Euro.

Die Kosten werden bislang nur von einigen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die privaten Kassen übernehmen die Behandlung.



Sechs wichtige Informationen über Faszien:

1. Die Faszie bildet ein zusammenhängendes Spannungsnetzwerk, das den gesamten menschlichen Körper durchzieht. Sie umhüllt jedes Organ, jeden Muskel bis hin zur Muskelzelle, ja sogar alle Nerven und Gefäße. Die Faszie hat keinen Anfang und kein Ende, sie ist ein »Kontinuum«.
2. Die Faszie ist aufgrund ihrer besonderen mechanischen Eigenschaften und ihrer dichten Nervenversorgung unser wichtigstes Organ für die Wahrnehmung und die Koordination von Bewegungen. Sie vermittelt das Körperempfinden und die Schmerzwahrnehmung.
3. Es wurde nachgewiesen, daß Faszien kontraktile Elemente enthalten. Dies führt bei andauerndem Stress über das autonome Nervensystem zu einer Erhöhung des fasziellen Tonus, was wir dann als Spannung und Steifigkeit wahrnehmen.
4. Über Faszien werden nicht nur Nährstoffe für den Zellstoffwechsel und dessen Abfallprodukte transportiert, dort zirkulieren auch Immunzellen, Hormone und Lympheflüssigkeit. Die Ernährung hat einen wichtigen Einfluss auf die Qualität unseres eigenen Fasziennetzes.
5. In der Schulmedizin bislang unterschätzt, führten die Faszien bis dato nur ein Schattendasein. Dabei haben sie wichtige Funktionen und sind nicht nur Füllmaterial. Faszienforschung ist seit wenigen Jahren in vollem Gange und liefert interessante Ergebnisse: in Deutschland mit Schwerpunkt Ulm und Heidelberg.
6. Faszien können und sollten ebenso wie die Muskulatur trainiert werden. Dafür sind einige wenige Übungen notwendig, die jeder Mensch lernen und zu Hause selbst durchführen kann. Dies ist wesentlicher Bestandteil einer körperlichen Gesundheit. Man muß für Faszien-Fitnessübungen nicht ins Fitness-Studio gehen.